

# RESIDENCE

*Das Magazin für Wohnen und Immobilien*



**Raumwunder**  
Viel Platz auf wenigen  
Quadratmetern  
**14**

**Am Waldrand**  
Ein Familienhaus hoch  
über dem Reusstal  
**26**

**Atemberaubend**  
Transformation eines  
historischen Anwesens  
**38**

**IMMOBILIEN**  
44 Kauf-/Mietangebote  
in dieser Ausgabe  
**45**





*Endres Architekten setzten das moderne Wohnhaus nahe an den Wald und öffneten den Wohnraum mit einer gedeckten Terrasse zur Landschaft.*

*Linke Seite:  
Dunkle Materialien und Farbakzente kontrastieren mit der hellen Architektur und schaffen damit ein behagliches und elegantes Ambiente.*

# LUXURIÖSES BAUMHAUS

*Neben einem lauschigen Wäldchen hat sich eine fünfköpfige Familie ihr Wunschhaus bauen lassen. Die Innenarchitektur ist elegant, mutig und pragmatisch zugleich*

Text: CHRISTINA HORISBERGER UND GERALD BRANDSTÄTTER

Fotos: PIERRE KELLENBERGER

Unten:

*Die Loggia öffnet sich zum Wald und in die Ferne. Das Sofa von Kettal lädt zum Verweilen ein.*

Rechte Seite:

*Für das Möblierungskonzept arbeitete die Bauherrschaft eng mit den Einrichtern von Teo Jakob zusammen.*



**E**in grosszügiger Garten im Grünen, davon träumen viele bei der Planung eines neuen Eigenheims. Die Parzelle in einer Aargauer Gemeinde, welche die Bauherrschaft erwarb, konnte das nicht bieten. An der östlichen Grundstücksgrenze verlaufen ein ruhiges Strässchen und ein kleiner Bach. Dahinter beginnt direkt eine Landwirtschaftszone. Durch das Geäst der alten Ahorn- und Eichenbäume schimmert das satte Grün von Weideland und Wiesen. Von weiter weg scheint ein Bauernhof den neuen Hausbesitzern zuzuwinken.

### Wenig Fläche ...

Wie lässt sich ein Gebäude in eine leichte Hanglage eingliedern und so platzieren und räumlich staffeln, dass viel Licht und Aussicht möglich werden und auch ein umfangreiches Raumprogramm untergebracht werden kann? Denn die fünfköpfige Familie wünschte sich nicht nur für jedes ihrer drei Kinder ein gleich grosses Zimmer. Nebst dem Elternschlafzimmer mit Bad und Ankleide sollten auch ein Fitnessraum und eine Sauna integriert werden. Da die Hauseigentümerin als Floristin Kurse gibt, wünschte sie sich ein Atelier mit separatem Eingang.

Statt eines ebenerdigen Gartens erweiterten die Architekten den offenen Wohnraum im Obergeschoss mit einer zweiseitigen gedeckten Terrasse, die zum Reusstal und als Loggia direkt zum Wälchen ausgerichtet ist. Fassadenelemente mit Betonlamellen rahmen die Aussicht und bilden eine visuelle Abgrenzung zur direkten Nachbarschaft. Der mediterrane Pool im Erdgeschoss ist ganz nahe an das Gebäude gerückt.

### ... viel Raum

Die warme Helligkeit des Sichtbetons setzt sich im Wohngeschoss als raumbestimmendes Material in luftiger Materialität fort. Die Kücheninsel aus Keramik in Naturstein-Optik sowie die Einbauten in dunklem Holz sprechen die gleiche skulpturale und elegante Sprache wie das Gebäude selbst, das trotz seinem grossen Bauvolumen Leichtigkeit ausstrahlt.

Die radikal moderne Bauweise war Neuland für die Bauherrschaft. «Der geschickte Umgang mit dem Grundstück mit der tollen Aussicht und der Anordnung der Räume liess uns den Mut aufbringen, so zu bauen», so die Bauherrschaft. Damit dies auch im Inneren gelang, hat sie von Beginn weg mit Delia Jehli, Projektmanagerin beim



Einrichtungshaus Teo Jakob, zusammen-gearbeitet. Die Baupläne wurden gemein-sam besprochen, um in Zusammenarbeit mit den Fachplanern ein Möbel-, Material- und Farbkonzept zu erarbeiten, das mit der Umgebung und mit der hellen Materialisie- rung der Architektur korrespondiert und harmoniert.

### Samtgrünes Sofa

Die Bauherrschaft wünschte sich eine funk-tionale, schöne, zeitlose und langlebige In-neneinrichtung. Das Konzept sollte einer-seits für das Familienleben mit drei kleinen Kindern geeignet sein und Wärme schaffen, auf der anderen Seite das Besondere der Architektur unterstreichen. «Es zeigte sich, dass die Bauherrschaft Mut zu dunklen, kräftigen Farben und unterschiedlichen Materialien bewies», sagt Jehli. «Bei dieser reduzierten Architektur kann man nämlich durchaus Kontraste und dunkle Farben ein-bringen. Trotzdem wird es in den Räumen immer genügend Licht und Leichtigkeit haben.»

Ein Eyecatcher ist das dunkelgrüne Sofa «Playtime» von Wittmann aus Samt. Es schafft eine eigentliche Ruheinsel im Raum und korrespondiert mit dem schattigen



Oben:  
Jedes der drei Kinder bewohnt ein eigenes Zimmer im Parterre mit direktem Ausgang nach draussen.

Links:  
Das Dunkelgrün des Samtsofas im Wohnraum taucht im Schlafzimmer als Wandfarbe wieder auf. Letzteres ist mit einer Ankleide und der Sauna verbunden.

Rechte Seite:  
Maximaler Komfort und der Luxus eines Pools: Den Architekten ist es gelungen, alle Wünsche auf dem beschränkten Grundstück unterzubringen.





*Ein unverstellter Blick nach Süden und nach Westen. Zu Füßen liegt das Reusstal.*

Grün der Bäume. Es ist zum Lieblingsstück der Bauherrschaft geworden: «Obwohl Samt nicht gerade die erste Textilwahl für eine Familie mit drei Kindern ist, fühlte sich dieser Entscheid für uns sofort absolut richtig an», so die Bauherrin. Die Farbe Dunkelgrün kommt auch in anderen Räumen zur Anwendung: in den Badezimmern, im Schlafzimmer der Eltern und bei den unterschiedlichen Tiermotiv-Tapeten, welche die Bauherrin für die drei Kinderzimmer ausgewählt hat.

Perfekt ergänzen sich zwischen Loungebereich und der Kücheninsel die weissen «Plastic Armchairs» von Ray und Charles Eames in Kombination mit dem Massivholztisch «Continuo» von Tossa. Die skulpturale, kontrastreiche Form des Tisches mit seiner markanten Bodentraverse ist in den grossformatigen Pendelleuchten von Marset aufgenommen. Diese sind nicht – wie man vermuten würde – aus Glas ge-

*Die Bauherrschaft bewies Mut für kräftige Farben. Diese akzentuieren die Leichtigkeit der modernen Architektur.*

blasen, sondern aus Kunststoff gegossen. Bei den ausgewählten Accessoires ist spürbar, dass hier jemand ein Flair für raffinierte Farbkombinationen besitzt. Es ist das ästhetische Auge der Floristin – ein Kunsthändler, bei welchem genau dieses Know-how eine zentrale Rolle spielt.

Die gedeckten Aussensitzplätze sowie der vorgelagerte Pool bieten der Familie zahlreiche Aufenthaltsräume im Freien. Hier sorgen Outdoor-Möbel in Rosa und Terracotta für ein mediterranes, frisches Flair. Und so fügt sich das Haus, das sich zwar kühn und selbstbewusst von der Umgebung abhebt, zugleich auch wieder in die Natur ein. «Wenn wir uns im Obergeschoss aufhalten, ist es für uns fast ein bisschen so, als würden wir in einem Baumhaus wohnen», beschreibt die Bauherrin das besondere Wohngefühl. Es muss also nicht immer der Garten sein, der ein naturnahes Lebensgefühl vermittelt.